

ZF und Partner – Zukunft gemeinsam gestalten



Kernstrategie Einkauf
Ausgabe 2012



An unsere Lieferanten

Unsere Vision: Der ZF-Einkauf ist durch seine strategische und internationale Ausrichtung weltweiter Benchmark. Ein globales Netzwerk aus kompetenten und hoch motivierten Mitarbeitern und den leistungsfähigsten Lieferanten garantiert einen herausragenden und dauerhaften Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit über 50 Prozent des Umsatzes sind die Materialkosten der größte Kostenblock, das zeigt die hohe Bedeutung der Materialwirtschaft für den Unternehmenserfolg von ZF. Die technologische Führerschaft unserer Produkte, der Ausbau des Systemgeschäfts und die Fähigkeit zur weltweiten Produktion vor Ort sind Kriterien, die auch unsere Lieferantenstruktur beeinflussen. Deshalb wird ZF die Bedarfe weiter auf leistungsfähige Lieferanten konzentrieren.

Die Zusammenarbeit zwischen ZF und ihren Lieferanten ist partnerschaftlicher Natur. Unsere Broschüre „Kernstrategie Einkauf“ beschreibt ihre Grundlagen. Die Ziele unserer Kunden sind äußerst herausfordernd. Um sie zu erreichen, gilt die Devise des harten, aber fairen Miteinanders; unsere Entscheidungen treffen wir unter dem Gesichtspunkt der Wettbewerbsfähigkeit. ZF unterstützt die internationalen Bemühungen zur Bekämpfung der Korruption.

Das Management und die Strategie der Lieferanten müssen langfristig auf die Anforderungen von ZF ausgerichtet sein. Durch hervorragende Leistungen in Qualität, Logistik und Kosten zeichnen sich Lieferanten für Neuaufträge aus neuen Programmen aus.

Als globales Technologieunternehmen benötigt ZF eine innovationsstarke Lieferantenbasis, die wie ZF über eine internationale, finanziell solide Produktionsstruktur verfügt. Um dies sicherstellen zu können, ist das Risikomanagement fundamentaler Bestandteil unserer Einkaufsstrategie. Es ist wichtig, dass die Preise die bestmögliche Kostensituation einschließ-

lich Gewinn widerspiegeln. Für optimale Kostenstrukturen wenden wir auf der Teileebene grundsätzlich Single Sourcing als Beschaffungsmethode an. Dies schließt jedoch nicht aus, dass wir fallbezogen auf eine Zweilieferantenstrategie setzen.

Verschwendung in der Prozesskette verursacht Kosten und macht uns langsam. Deshalb ist die Zusammenarbeit von der permanenten Verbesserung der Prozesse gekennzeichnet. Mit Lieferantenentwicklungsprogrammen und elektronischer Abwicklung der administrativen Prozesse werden die erbrachten Leistungen kontinuierlich verbessert.

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam Strategien entwickeln, welche die Realisierung unserer Vision unterstützen. Um ein systematisches Vorgehen beim Einsatz von Energien und Ressourcen sicherzustellen, werden wir Ziele und entsprechende Maßnahmen mit Ihnen vereinbaren. So wollen wir Schritt für Schritt unserer Vision näherkommen.

ZF und Partner – die Zukunft gemeinsam gestalten. Hierzu laden wir Sie ein.



Dr. Stefan Sommer
Mitglied des Vorstands ZF-Konzern,
zuständig für Materialwirtschaft



Horst Wiedmann
Leiter Zentrale Materialwirtschaft

Code of Conduct

Einkauf Betriebsbedarf und Investitionen

Die in dieser Broschüre beschriebenen Prinzipien der Zusammenarbeit gelten grundsätzlich für alle Bereiche: sowohl für den Einkauf von Teilen, Baugruppen und Systemen als auch für die Beschaffung von Betriebsbedarf und Investitionen. Unsere Lieferanten werden klassifiziert, und nur diejenigen, die wir warengruppenbezogen als strategische Lieferanten einstufen, werden in die Strategic Supplier List aufgenommen.

Unser Ziel ist die Konzentration auf wenige Lieferanten, um die günstigsten Konditionen zu erhalten. Die Auftragsabwicklung erfolgt elektronisch, die Lieferungen erfolgen direkt zum Bedarfsträger. So wollen wir die Verwaltungstätigkeiten im Betriebsbedarfseinkauf drastisch reduzieren und Bestandskosten senken.

Der ZF-Konzern ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und handelt entsprechend. Sowohl das Ansehen des Unternehmens als auch das Vertrauen, das Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner, Aktionäre und die Öffentlichkeit dem ZF-Konzern entgegenbringen, hängt wesentlich vom aufrichtigen und verantwortungsbewussten Verhalten aller Mitarbeiter ab. ZF hat sich deshalb selbst schon immer zu einer fairen, korrekten und transparenten Führung der Geschäfte verpflichtet. Das Handeln steht auf der Grundlage von Recht und Gesetz der Staaten, in denen ZF tätig ist.

Mit der Ernennung eines Chief Compliance Officer, der Mitglied der ZF-Unternehmensleitung ist, und der Einführung einer Compliance-Organisation im Mai 2008 hat ZF die Bedeutung der Selbstverpflichtung und ihren Umsetzungswillen klar zum Ausdruck gebracht.

Die zentralen Unternehmenswerte von ZF sowie die Verpflichtung zu einer nachhaltigen Entwicklung finden sich in unserem Verhaltenskodex, dem Code of Conduct, der weltweit für alle ZF-Mitarbeiter verbindlich ist. In ihm sind einheitliche, adäquate und globale Grundregeln und Mindeststandards zur Führung der Geschäfte formuliert.

Die Grundregeln des Verhaltenskodex sind in den ZF-Konzernrichtlinien detailliert beschrieben. Damit hat ZF für seine Mitarbeiter ein Orientierungsgerüst für regelkonformes Verhalten geschaffen.

Die Richtlinie „Vermeidung von Korruption im Geschäftsverkehr“ richtet sich grundsätzlich an alle ZF-Mitarbeiter, speziell aber an die Mitarbeiter, die im direkten Kontakt zu Geschäftspartnern stehen. Sie zielt auf die Ächtung korrupter Verhaltensweisen und ist ein Bekenntnis des Vorstands der ZF Friedrichshafen AG, korrupte Verhaltensweisen gegenüber Geschäftspartnern und/oder Behörden oder gegenüber ZF-Mitarbeitern nicht zu dulden.

ZF toleriert kein gesetzes- oder regelwidriges Verhalten. Von den Zulieferern wird erwartet, dass sie im Sinne dieser Grundsätze handeln.



ZF entwickelt und fertigt qualitativ hochwertige Produkte zur Verbesserung der Mobilität von Menschen und Gütern und aller damit verbundenen Technologien. Die Technologieführerschaft beruht auf einer großen Tradition begeisternder technischer Innovationen in der Antriebs- und Fahrwerktechnik. ZF engagiert sich leidenschaftlich für mehr Effizienz und Ressourcenschonung und ist so Schrittmacher in neuen Märkten.

Entwicklung

Der Lieferant ist Mitglied der ZF-Entwicklungsteams. Durch Early Supplier Involvement wird ZF einen Beitrag zur Verkürzung der Entwicklungszeiten leisten und die Kosten reduzieren. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau von Systemlieferanten.



ZF-Produkte sind weltweit gefragt und müssen deshalb die jeweiligen Anforderungen der Regionen erfüllen. Beim „Design-to-Market“ trägt ZF den Gegebenheiten auf der Markt- und Lieferantenseite Rechnung und konstruiert die Produkte produktions- und beschaffungsgerecht.

Im Rahmen von Early Supplier Involvement werden ZF-Lieferanten bereits ab der Konzeptionsphase in die Entwicklung der ZF-Produkte eingebunden. Ziel von Simultaneous Engineering ist das Entwickeln im Team, wobei Doppelarbeiten vermieden und damit wertvolle Kapazitäten gesichert werden sollen.

Der Lieferant soll sein Know-how einbringen und auch Detailkonstruktionen übernehmen. Dadurch wird ZF einen

Beitrag zur Verkürzung der Entwicklungszeiten leisten und die Kosten für Entwicklung, Formen und Werkzeuge sowie Material deutlich reduzieren. Durch Langzeit- oder Lifecycle-Verträge will ZF sicherstellen, dass der Entwicklungslieferant auch die Serie beliefert und so der volle Know-how-Austausch erreicht wird.

Diese Form der Zusammenarbeit bedingt grundsätzlich das Anwenden von Single Sourcing. Für die Teilefamilien wird ZF auf weltweiter Basis die strategischen Lieferanten definieren, mit denen die Zukunft gemeinsam gestaltet werden soll. Bei der Bewertung ist jedoch nicht nur das Kostenniveau ausschlaggebend, sondern auch die Leistungen in den Bereichen Qualität, Entwicklung und Logistik sowie Management Capability und Finanzkraft der Lieferanten.

Etwa 80 Prozent der Kosten werden durch die Produktgestaltung vorgegeben. Gemeinsam muss die Grundlage für optimale Kostenstrukturen geschaffen werden, um so die vom Weltmarkt vorgegebenen Zielpreise zu erreichen.

Strategisches Kostenmanagement

Nur durch Kostentransparenz können kostentreibende Faktoren identifiziert und Kostenstrukturen optimiert werden.

Das weltweite ZF-Einkaufsnetz ermöglicht ein internationales Beschaffungsmarketing. Das Weltmarktkostenniveau ist unter Berücksichtigung der Gesamtkosten die Orientierungsgröße für die Zielpreisbildung.

Für die Auswahl der richtigen Lieferanten für das Early Supplier Involvement ist es wichtig, die Kostenstrukturen der Lieferanten und nach Möglichkeit der gesamten Lieferkette zu kennen. Nur mit ausreichender Kostentransparenz kann beurteilt werden, welche Lieferanten die Zielkosten erreichen können.

Bei bestehenden Produkten arbeiten ZF und die Lieferanten in interdisziplinären Wertanalyseteams zusammen. Ziel ist der Wandel von jährlichen Preisverhandlungen zu kontinuierlichen, offenen Kostendiskussionen. Hierbei geht es nicht darum, den Gewinn der Lieferanten in Frage zu stellen, sondern die kostentreibenden Faktoren, die von beiden Seiten verursacht werden, zu identifizieren, zu eliminieren und so gemeinsam das optimale Kostenniveau zu erreichen.

Voraussetzung hierfür sind die Bereitschaft und die Fähigkeit, im Team offen über gegebene und mögliche Kostenstrukturen zu diskutieren und neue zu schaffen. ZF ist bereit, die Bedarfe weiter zu bündeln und sich langfristig, wo möglich, an einen Lieferanten je Teilefamilie zu binden.

Auch die Lieferanten sollen eine hohe Profitabilität bei Weltmarktkostenniveau erreichen.



Qualitätsmanagement

Unter Qualität versteht ZF sowohl Produktqualität wie auch die Qualität des Handelns. Das gemeinsame Ziel heißt: null Fehler.



Die Forderungen von ZF hinsichtlich des Qualitätsmanagements sind in der jeweils gültigen ZF-Richtlinie QR83 bzw. QR83B zur Qualitätssicherung von Zulieferungen beschrieben. Diese Richtlinie ist Bestandteil der ZF-Einkaufsbedingungen. Unter Qualität versteht ZF nicht nur die Anlieferqualität, sondern auch die Qualität des Handelns in der gesamten Zusammenarbeit. Die Lieferanten haben durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit die Möglichkeit, die Grundlagen für Qualität aktiv zu gestalten. Der Lieferant ist für die Qualität seiner Leistungen und der seiner Unterauftragnehmer gegenüber ZF verantwortlich. Ein wirksames Qualitätsmanagementsystem, welches nach dem Regelwerk ISO/TS 16949 [19] aufgebaut ist, ist Voraussetzung einer Lieferbeziehung zu ZF. Mindestanforderung ist der Nachweis einer Zertifizierung nach ISO 9001. Für Lieferanten, die ZF in den Bereichen Personen- und Nutzkraftfahrzeuge beliefern, ist eine Zertifizierung nach ISO/TS 16949 mittelfristig gefordert. Für strategische Lieferanten ist die Zertifizierung nach ISO/TS 16949 Voraussetzung.

Durch dieses Qualitätsmanagementsystem sollen Fehler verhindert, Abweichungen von den Spezifikationen zum frühestmöglichen Zeitpunkt erkannt und Fehlerursachen rechtzeitig und endgültig eliminiert werden. Hierzu muss der Lieferant geeignete Maßnahmen festlegen, deren Durchführung überwachen und dokumentieren. ZF ist bereit, dabei über Qualitätsförderprogramme Unterstützung zu geben. Das gemeinsame Ziel heißt: null Fehler. Hierzu sind Qualitäts- und Prozessplanung sowie regelmäßige Projektbewertungen erforderlich.

ZF wird grundsätzlich auf die Wareneingangsprüfung verzichten. So werden über die Vermeidung von Doppelarbeit Kosten gesenkt und die Durchlaufzeiten reduziert. Immer bedeutender werden die Forderungen der ZF-Kunden hinsichtlich Gewährleistungsfristen und Inhalten der Gewährleistung. Diese müssen in den Gewährleistungsvereinbarungen, die auch die Übernahme entstandener Folgekosten regeln, mit den Lieferanten berücksichtigt werden, wobei zwischen Entwicklungs- und Blueprint-Lieferanten unterschieden wird.

ZF hat sich dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Alle Werke werden nach ISO 14001 zertifiziert. ZF erwartet daher auch von ihren Lieferanten die Selbstverpflichtung zum Umweltschutz.

Supply Chain Management

Kürzeste Lieferzeiten bei hoher Lieferflexibilität und Termintreue sind Kriterien, die ZF durch transparente Informationsprozesse erreicht.

Neben innovativen Produkten mit hohem Qualitätsniveau wird die Leistungsfähigkeit der Supply Chain immer mehr zu einem Alleinstellungsmerkmal im internationalen Wettbewerb. Sie lässt sich durch Attribute beschreiben wie hohe Termintreue bei kürzester Reaktionszeit auf veränderte Bedarfssituationen und hohe Prozessstabilität bei wettbewerbsfähigen Gesamtkosten.

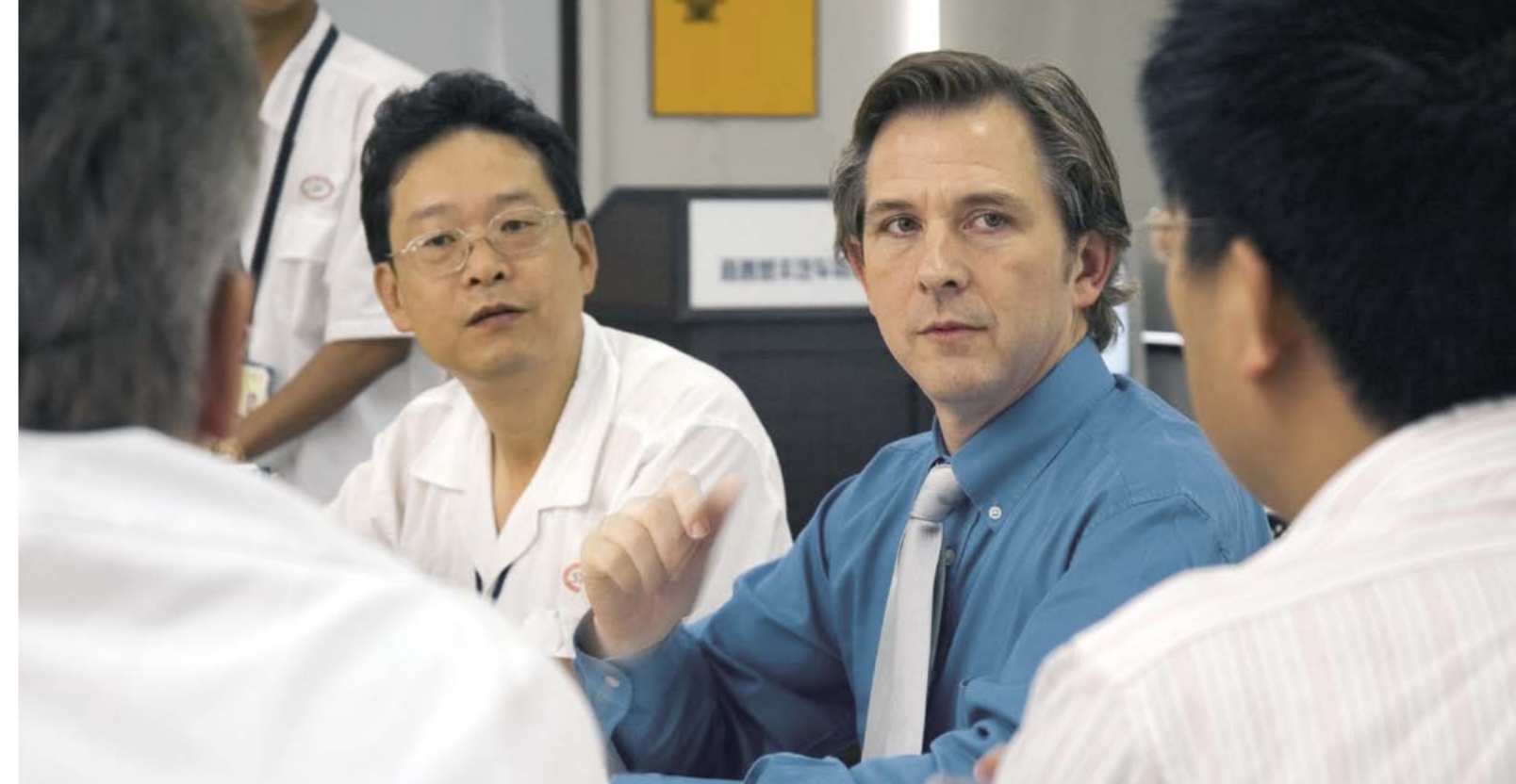
Erhöhte Anforderungen an die Lieferflexibilität und Lieferfähigkeit sind mit minimalen Beständen in der Lieferkette zu realisieren. Diese Realisierung erfolgt über eine enge Vernetzung von ZF mit den Supply-Chain-Partnern, insbesondere durch die zeitnahe Bereitstellung und Transformation aller steuerungsrelevanten Daten und Informationen an alle Beteiligten. Bei produktionskritischen Versorgungsketten ist darüber hinaus eine zeitnahe Überprüfung der Lieferfähigkeit bei kurzfristigen Bedarfsschwankungen zu realisieren. Hierfür werden moderne digitale Kommunikationstechnologien eingesetzt.

Im globalen ZF-Netzwerk werden die Versorgungsketten gemeinsam mit den entsprechenden Supply-Chain-Partnern aktiv gestaltet. Über Supply-Chain-Design und -Simulation werden z. B. Höhe und Ort unvermeidbarer Pufferbestände ermittelt, gemeinsame Prozess-FMEAs durchgeführt und Notfallstrategien für nicht vorhersehbare Ereignisse und Störungen festgelegt. Standardisierung und Harmonisierung der Prozesse in der Supply Chain sind eine wichtige Basis zur Erreichung der oben genannten Ziele. Dabei ist ZF bemüht, sich an gängige Standards der Automobilindustrie zu halten. Werden neue Standards zur Erfüllung der Anforderung notwendig, so werden diese in die Standardisierungsgremien der Automobilindustrie eingebracht, gemeinsam erarbeitet und verabschiedet.



Lieferantenmanagement

Lieferantenentwicklung zur systematischen Optimierung von Technologie, Qualität, Kosten und Logistik.



ZF verfügt über ein systematisches und sich wiederholendes System der Lieferantenbeurteilung und des Risikomanagements. Die Kombination aus Leistungsfähigkeit, erbrachter Leistung sowie dem Risikopotenzial ist die Basis für Auswahl und Beauftragung der Lieferanten.

Im Kreislauf des Lieferantenmanagements ist die Lieferantenklassifizierung SAZUG* ein wichtiger Baustein. Nur Lieferanten, die auf Grund der strategischen Bedeutung und der Bewertung der erbrachten Leistungen als S-Lieferanten eingestuft wurden, werden in die Strategic Supplier List aufgenommen. Diese ist konzernweit bindend; grundsätzlich können nur diese Lieferanten Aufträge erhalten.

Strategische Lieferanten müssen mindestens die folgenden zehn Kriterien erfüllen:

1. Einhaltung der Qualitätsziele
2. Einhaltung der Logistikziele
3. Einhaltung der Kostenziele
4. Anerkennung der ZF-Einkaufsbedingungen
5. Anerkennung der QR83 bzw. QR83B
6. Risikobewertung zeigt keine Beanstandung
7. Zusammenarbeit via SupplyOn
8. Bereitschaft zur Prozesskostentransparenz
9. Bereitschaft zur Produktkostenoptimierung
10. Lieferantenbeurteilung ist A, AB

Mit G (Gesperrte Lieferanten) eingestufte Lieferanten erhalten keine Neuaufträge. Diese Einstufung darf nicht auf Dauer bestehen bleiben, sondern muss kurzfristig zu einer S- oder A-Einstufung zurückgeführt werden. Wenn dies nicht gelingt, wird der Lieferant konsequent abgebaut.

ZF erfasst und kommuniziert monatlich die Hard Facts der erbrachten Leistungen. Bewertet werden die Zielabweichungen in der Qualität (ppm) und der Liefer- und Mengentreue. Zusätzlich beurteilt ZF je nach Bedeutung die Soft Facts ein- bis zweimal pro Jahr. Die Lieferantenbeurteilung ist ein wichtiges Managementtool, anhand dessen im Feedback-Gespräch mit den Lieferanten Verbesserungspotenziale identifiziert werden können.

ZF wird bei Lieferanten mit großen Abweichungen Verbesserungen anstreben, und zwar gezielt bei den Prozessen, welche die größten Probleme verursachen.

Mit dem Lieferantenentwicklungsprogramm ZF League** werden Optimierungspotenziale in der gesamten Prozesskette erschlossen. Dahinter verbirgt sich eine systematische Vorgehensweise zur ganzheitlichen Optimierung in Technologie, Qualität, Kosten und Logistik. ZF League** bringt Vorteile für beide Seiten, sofern die Bereitschaft gegeben ist, offen über alle prozessrelevanten Themen zu sprechen. Die Win-win-Situation ist wichtig. Deshalb werden mit dem Lieferanten vor dem Start eines Projekts die Spielregeln vereinbart – insbesondere, was die Verteilung von Aufwand und Nutzen betrifft.

* SAZUG:

S = Strategischer Lieferant
A = Anerkannter Lieferant
Z = Abbaulieferant
U = Unerwünschter Lieferant
G = Gesperrter Lieferant

** ZF League:

Lieferanteneinbindung als gemeinsamer Unternehmenserfolg



Geschäftsprozesse mit Lieferanten auf elektronischem Weg

Ziel ist es, Geschäftsprozesse mit Lieferanten über den Marktplatz SupplyOn vereinfacht, verbessert und schneller abzuwickeln.



Die Geschäftsprozesse und insbesondere der Datenaustausch mit den Lieferanten unterliegen mehrfachen Medienbrüchen. Informationen und Daten wie z.B. Lieferabrufe, Anfragen und Angebote müssen bislang manuell bei Lieferanten und ZF erfasst werden. Dies sind Fehlerquellen und führen zu erhöhtem Arbeits- und Zeitaufwand. Ziel ist es daher, die Geschäftsprozesse mit Lieferanten zu vereinfachen, zu verbessern und zu beschleunigen und über den elektronischen Marktplatz SupplyOn, an dem ZF beteiligt ist, abzuwickeln.

Die SupplyOn AG mit Sitz in Hallbergmoos bei München ist Anbieter eines Internet-Marktplatzes, der auf die Bedürfnisse der Automobilzulieferindustrie ausgelegt ist. Diese Internet-Plattform bietet integrierte Lösungen und stellt dabei folgende Module und Applikationen zur Verfügung:

- SupplyOn Sourcing ermöglicht ein effizientes Management des Anfrage- und Angebotsprozesses und gibt einen strukturierten Überblick über alle eingegangenen Anfragen und abgegebenen Angebote.
- Das Business Directory ist ein Lieferantenverzeichnis, in welchem die aktuellen Unternehmensdaten zentral hinterlegt werden. Jeder ZF-Einkäufer sieht die Firmendaten sowie das komplette Produkt- und Leistungsportfolio des Lieferanten.

- SupplyOn bietet mit WebEDI eine umfassende Lösung an, mit deren Hilfe nicht EDI-fähige Lieferanten ihre Logistik- und Finanzprozesse direkt über die Internet-Plattform abwickeln können. SupplyOn WebEDI/EDI ermöglicht es, die Logistik- und Finanzprozesse zu optimieren, indem der Informationsaustausch vom Lieferabruf über die Auslieferung bis hin zur Bezahlung transparent und strukturiert elektronisch abgewickelt wird.

- Für eine optimale Produktionsplanung und die Gewährleistung bestmöglicher Versorgungssicherheit benötigt der Lieferant aktuelle Informationen über die Bedarfssituation von ZF. SupplyOn Vendor Managed Inventory stellt diese Informationen zur Verfügung und ermöglicht es, die Disposition des Kundenlagers zu übernehmen.

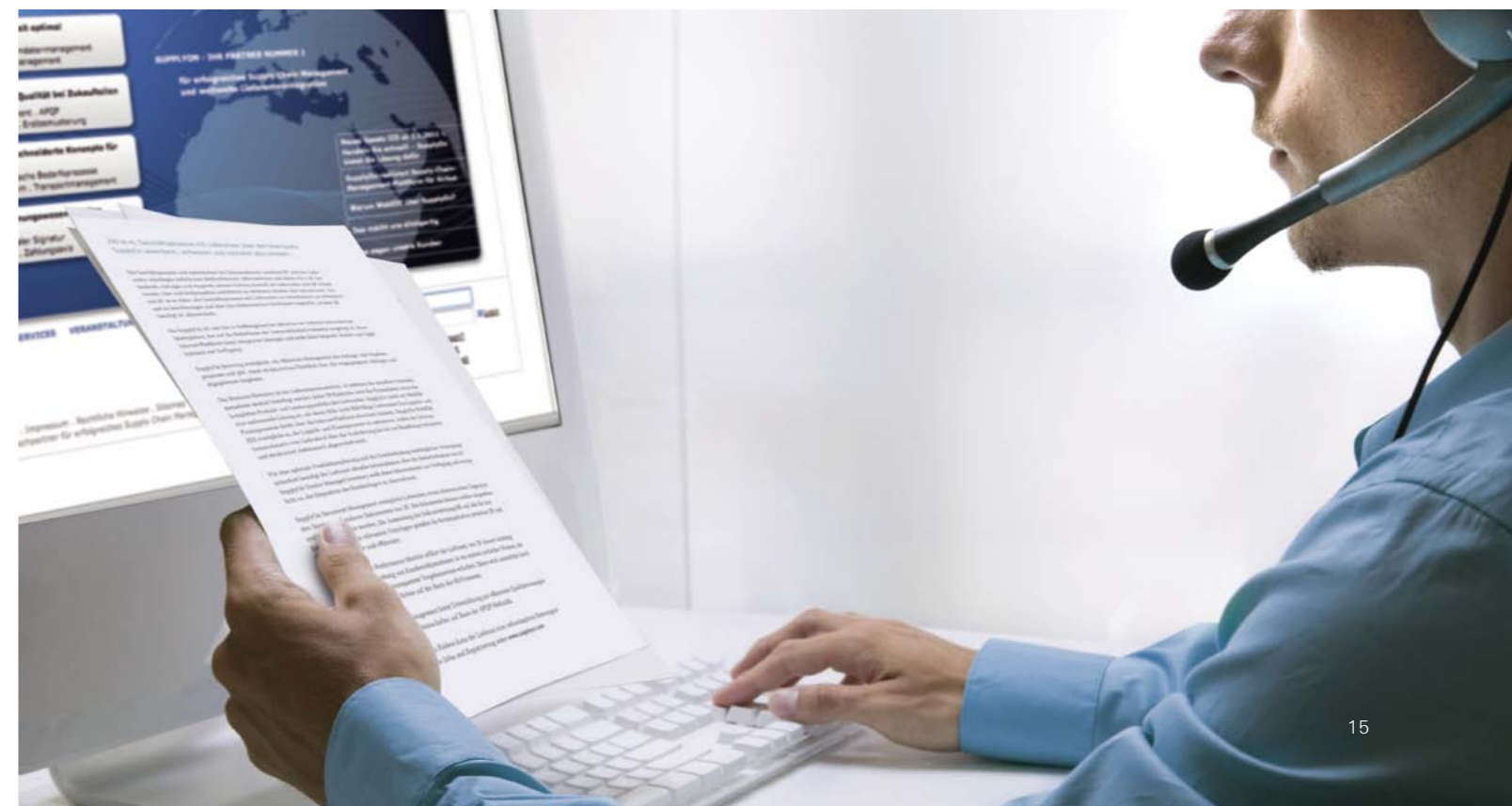
- SupplyOn Document Management ermöglicht Lieferanten einen elektronischen Zugang zu den Normen und anderen Dokumenten von ZF. Die Dokumente können online eingesehen und heruntergeladen werden. Die Ausweitung des Dokumentenzugriffs

auf alle für den Beschaffungsprozess relevanten Unterlagen gestaltet die Kommunikation mit den Lieferanten sicherer und effizienter.

- Mit dem SupplyOn Performance Monitor erfährt der Lieferant, wie ZF dessen Leistung bewertet.
- Die Bearbeitung von Kundenreklamationen ist ein extrem kritischer Prozess, der eine strukturierte und transparente Vorgehensweise erfordert. Diese wird unterstützt durch den SupplyOn Problem Solver auf der Basis des 8D-Prozesses.

- Das SupplyOn Project Management bietet Unterstützung zur effizienten Qualitätsvorausplanung bei Entwicklungspartnerschaften auf Basis der APQP-Methodik.
- Mit SupplyOn Collaboration Folders kann der Lieferant eine redundanzfreie Datenorganisation sicherstellen.

Weitere Infos und Registrierung unter www.supplyon.com



Produktprogramm

Antriebstechnik

Getriebe

Manuelle und automatische Getriebe ■ Doppelkupplungsgetriebe ■ Hybridsysteme

Antriebskomponenten

Schaltungssysteme ■ Elektronikkomponenten ■ Kupplungssysteme ■ Drehmomentwandler ■ Zweimassenschwungräder ■ Achsgetriebe ■ Kegelradsätze ■ Differenziale ■ Aggregatlagerungen

Fahrwerktechnik

Achsen

Vorder- und Hinterachssysteme ■ Corner-Module

Fahrwerkkomponenten

Dämpfermodule und Dämpfungssysteme ■ Spurstangen ■ Stabilisatoren ■ Stabilisatoranbindungen ■ Lenker ■ Radgelenke ■ Niveauregulierungen ■ Crash-Absorptionselemente ■ Fahrwerklager ■ Kunststoffpräzisionsteile ■ Elektronikkomponenten

Lenkungen

Mechanische, hydraulische und elektrische Lenkungen ■ Lenkungspumpen ■ Lenksäulen ■ Lenkungszubehör

Antriebstechnik

Getriebe

Manuelle und automatische Getriebe ■ Hybridsysteme

Antriebskomponenten

Schaltungssysteme ■ Elektronikkomponenten ■ Steuerungssysteme ■ Kupplungssysteme ■ Drehmomentwandler ■ Zweimassenschwungräder ■ Nebenabtriebe ■ Retardersysteme ■ Achsgetriebe ■ Kegelradsätze ■ Differenziale ■ Aggregatlagerungen

Fahrwerktechnik

Achsen

Vorder- und Hinterachssysteme

Fahrwerkkomponenten

Dämpfermodule und Dämpfungssysteme ■ 4-Punktlenker ■ Dreiecklenker ■ Achsstreben ■ Spurstangen ■ Stabilisatoren ■ Radgelenke ■ Fahrerhauslagerungen ■ Fahrwerk-lager ■ Kunststoffpräzisionsteile ■ Elektronikkomponenten

Lenkungen

Hydraulische Lenkungen ■ Hinterachslenanlagen ■ Lenkungspumpen ■ Lenksäulen ■ Lenkungszubehör

Antriebstechnik

Getriebe

Manuelle und automatische Getriebe für Sonderfahrzeuge ■ Automatische Getriebe und Synchrongetriebe für Traktoren ■ Automatische Getriebe für Baumaschinen und Stapler ■ Oberflächen-Antriebssysteme und Pod-Antriebe für Boote ■ Getriebe für Boote und Schiffe ■ Antriebe für Mischer, Schienenfahrzeuge, Luftfahrzeuge und den Maschinenbau ■ Aufzugsgetriebe

Antriebskomponenten

Steuerungssysteme für Sonderfahrzeuge, Arbeitsmaschinen, Boote und Schiffe ■ Kupplungssysteme, Drehmomentwandler für Arbeitsmaschinen und Sonderfahrzeuge ■ Nebenabtriebe und Retardersysteme für Sonderfahrzeuge ■ Differenziale für Baumaschinen ■ Kupplungen und Bremsen für den Maschinenbau ■ Propeller für Boote und Schiffe

Fahrwerktechnik

Achsen

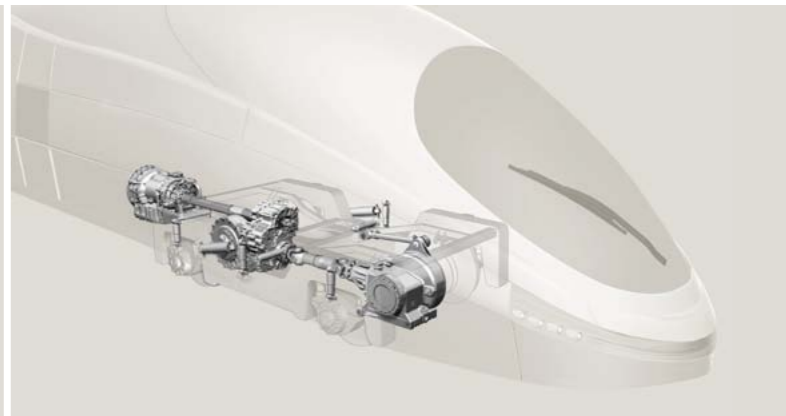
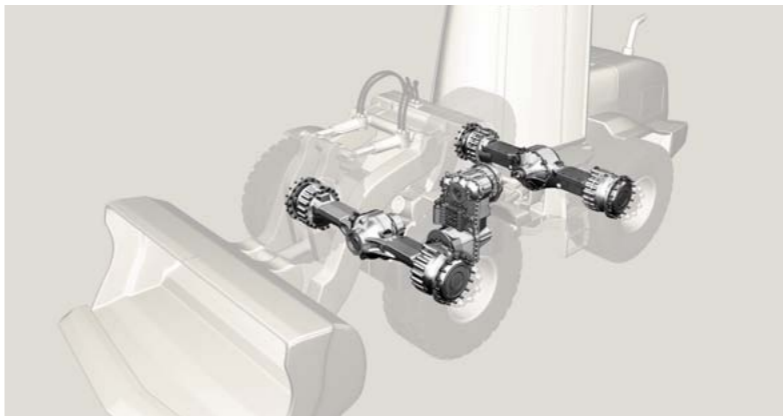
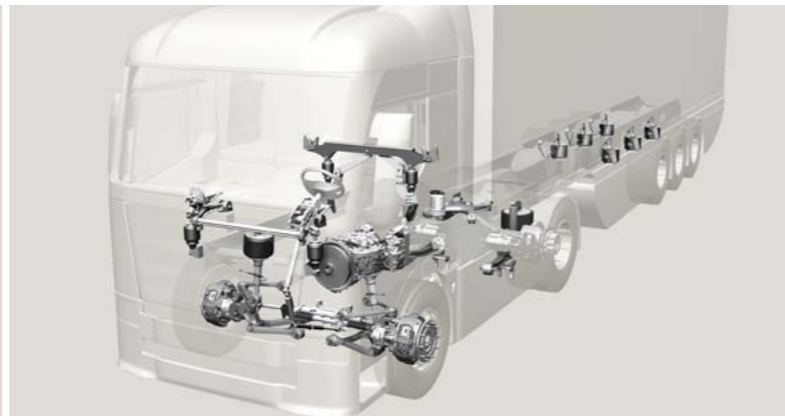
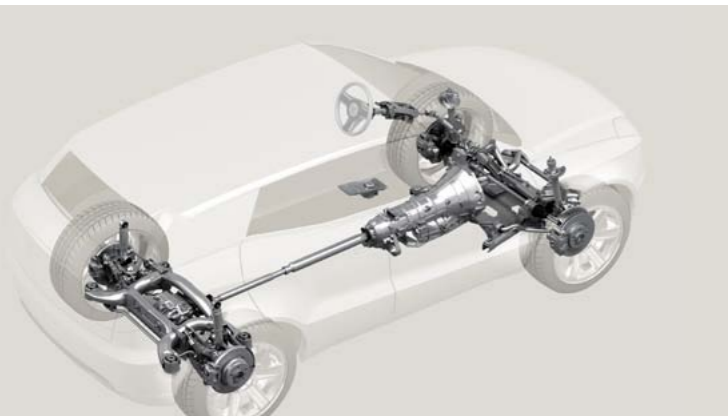
Achsen und Achskomponenten für Arbeitsmaschinen

Fahrwerkkomponenten

Dämpfermodule und Dämpfungssysteme für Arbeitsmaschinen, Schienenfahrzeuge, Motorsport und Motorräder

Lenkungen

Hydraulische Lenkungen und Hinterachslenanlagen für Sonderfahrzeuge



Grundlagen des Erfolgs

ZF ist ein weltweit führender Automobilzulieferkonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik.

Wir entwickeln und fertigen innovative und qualitativ hochwertige Produkte zur Verbesserung der Mobilität von Menschen und Gütern und aller damit verbundenen Technologien. Unsere Produkte und Leistungen bieten einen deutlichen Mehrwert durch führende Technologie, Qualität und Service. Wir engagieren uns leidenschaftlich für mehr Effizienz und Ressourcenschonung und sind so Schrittmacher in neuen Märkten.

Wir sind unseren Kunden und Geschäftspartnern in aller Welt ein fairer und verlässlicher Partner. Wir sind auf allen Weltmärkten präsent und können unseren Kunden in allen Regionen ein dichtes Netz an kompetenten Ansprechpartnern in direkter Nähe bieten.

Als Unternehmen im Eigentum zweier Stiftungen handeln wir nachhaltig und ertragsorientiert, um unsere wirtschaftliche und finanzielle Unabhängigkeit abzusichern. Eine effiziente Organisation, schlanke Prozesse und permanente Veränderungsbereitschaft sind die Basis für die kontinuierliche Verbesserung der Unternehmensleistung.

ZF ist ein dezentral organisiertes Unternehmen, dessen Divisionen und Geschäftsfelder selbstständig am Markt agieren und sich flexibel am Kundennutzen orientieren. Die strategischen Weichenstellungen werden durch den Konzern vorgenommen. Dabei haben die Gesamtinteressen des Konzerns Vorrang vor den Interessen der Divisionen und Geschäftsfelder.

Motivierte und kompetente Mitarbeiter sind für uns der entscheidende Erfolgsfaktor. Wir bieten allen Mitarbeitern gerechte Chancen und fördern sie in Bezug auf Qualifikation, Leistung, Einsatzbereitschaft und Mobilität. ZF steht im offenen Dialog mit den Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretern. Wir sind stolz, gemeinsam für den Erfolg von ZF zu arbeiten. Alle Mitarbeiter innerhalb des Konzerns verstehen sich als Mitglieder eines Teams, das nur Erfolg haben kann, wenn es die gleichen Ziele verfolgt und konstruktiv zusammenarbeitet.

Wir respektieren die ethischen und gesetzlichen Normen der Länder, in denen wir aktiv sind. Zuverlässigkeit und Fairness sind Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Wir handeln aufrichtig und verantwortungsbewusst. Wir sind ein aktiver Teil der Gesellschaft und stehen im Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir übernehmen soziale und gesellschaftliche Verantwortung. Der Schutz der Umwelt ist erklärtes Unternehmensziel.



Antriebs- und Fahrwerktechnik

Antriebstechnik	Fahrwerktechnik	Nutzfahrzeugtechnik	Industrietechnik	Lenksysteme
Getriebe	Achssysteme	Lkw- und Van-Antriebstechnik	Baumaschinensysteme	Pkw-Lenksysteme
Achsgetriebe	Fahrwerkkomponenten	Bus-Antriebstechnik	Landmaschinensysteme	Nkw-Lenksysteme
Antriebsmodule	Gummi & Kunststoff	Nkw-Achssysteme	Staplersysteme	Pkw-Lenksäulen
	Dämpfungsmodule	Nkw-Fahrwerkmodule	Prüfsysteme	Global Aftermarket
		Nkw-Dämpfer-technologie	Sonder-Antriebstechnik	
		Nkw-Antriebsstrangmodule	Elektronische Systeme	
			Marine-Antriebstechnik	
			Luftfahrt-Antriebstechnik	
			Windkraft-Antriebstechnik	

ZF Lenksysteme GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der ZF Friedrichshafen AG und der Robert Bosch GmbH.

Marken von ZF



ZF Services